



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

304 (4.7.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87459)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Fikale: Nr. 815.
E 6, 2 Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegramm-Adresse: **Journal Mannheim**.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 3,42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonnen-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklamen-Zeile ... 60 „ Einzel-Nummern ... 5 „

Verantwortlich für Inhalt: J. B. Ernst Müller, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Kunstleben: Eberhard Schuler, für den literarischen Theil: Karl Wepf.
Notations- und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (Weste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das Mannheimer Journal ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.) Täglich in Mannheim.

Nr. 504. Donnerstag, 4. Juli 1901. (Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Juli 1901.

Die Londoner Börse und der Banksturz in Leipzig.

Die „Financial Times“ führt aus, daß der Sturz der Leipziger Bank besonders interessant als lehrreiches Beispiel erscheint, da die Katastrophe unmittelbar durch die Finanzierung industrieller Unternehmungen im Engroststil verschuldet worden ist, und für englische Augen eine solche enge Verbindung mit der Industrie ein Fehler in dem Banksystem Deutschlands sei. Es müsse aber zugegeben werden zu Gunsten dieses Systems, daß die bemerkenswerthe Entwicklung von Industrie und Handel im Deutschen Reich unmöglich gewesen wäre ohne dieses Zusammenarbeiten; und es spreche für die Geschicklichkeit, mit der die deutschen Banken die Operationen durchführten, daß der gewaltige Rückgang in allen Industriewerthen während des verfloffenen Jahres nicht mehr Finanzinstitute ins Wanken gebracht hat. Es hat auch einen besonders guten Eindruck gemacht, daß die Deutsche Bank bereit und in der Lage war, sofort mit der Errichtung einer Leipziger Filiale in die Lücke zu springen.

Von der Rückfahrt des Grafen Waldersee.

Am 23. Juni verließ der Dampfer „Gera“ mit dem Feldmarschall Grafen Waldersee, den Offizieren des Oberkommandos und einer größeren Anzahl von Reconvaleszenten an Bord, den Hafen von Nagasaki, um in ununterbrochener Fahrt zunächst bis Batavia zu dampfen. Dort ist er nach neuntägiger zum Theil sehr stürmischer Reise am 3. Juli eingetroffen. Ueber den bisherigen Verlauf der Fahrt wird dem „Berl. Volant.“ aus Batavia telegraphirt: Nach Verlassen der Formosa-Straße am 26. Juni Vormittags wurden untrügliche Anzeichen dafür sichtbar, daß die „Gera“ im Südlichen Bereich eines herannahenden Tiefens steuere. Capitän Borell änderte darauf sofort den Kurs. Wir entgingen dadurch dem Tiefen-Centrum, trotzdem hatten wir stundenlang Windstärke zehn und Windstärke zwölf, die überhaupt größte Tiefen-Stärke. Nachmittags stieg wieder das Barometer, und Abends war die See beruhigt. Sonst hatten wir gute Fahrt, Alles ist wohlverlaufen. Vorgestern wurde der Äquator passiert und dabei die übliche Neulingstaufe bezogen, der sich auch der Feldmarschall unterwarf. Er erhielt den Taufnamen „Regier“. Soeben sind wir in Batavia geankert; die Kriegsschiffe im Hafen salutiren. Da in Batavia vereinzelte Cholerafälle vorgekommen sind, wird Niemand an Land gelassen. Nach Einnahme von Kohlen wird Freitag von hier direkt nach Aben weitergefahren, wo wir am 18. Juli eintreffen sollen. Die Ankunft in Bremerhaven erfolgt am 8. August.

Deutschland und Südamerika.

Man schreibt uns aus Buenos-Aires unter dem 6. Juni: Die Hysterie der nordamerikanischen Presse, die darauf hinauslaufen, in Süd-Amerika Mißtrauen und Verhöhnung gegen Deutschland zu erwecken, werden nicht nur mit großer Beharrlichkeit fortgesetzt, sondern nehmen in letzter Zeit einen Umfang und eine Form an, die es wahrscheinlich machen, daß diplomatische Schritte gethan werden müssen, um wenigstens die Regierung in Washington zu zwingen, ihre gelbe Presse zu disavouiren, als deren Vorkämpfer in dieser Verleumdungskampagne das Weltlägerblatt, der „Newport Herald“ figurirt.

Tagesneuigkeiten.

— Ein furchtbares Drama meldet mit kurzen Worten der Berliner Volkszeitung: Dienstag Mittag wurden der Photograph Karl Haglund, 57 Jahre alt, die Köhlerin Louise Heimbold und deren Kind Kommandantenstraße 29 todt aufgefunden. Anscheinend sind alle drei an Gift gestorben. — Wie man erzählt, hatte der Photograph Karl Haglund von dem im Hause Kommandantenstraße 29 wohnenden Paare eine aus zwei Stuben und Küche bestehende Wohnung abgemietet und dieselbe mit seiner Geliebten, die er als Wirthschafterin anstellen ließ, deren vierjähriger außerordentliches Tochter und sechsjährigen Sohn bezogen. Haglund befand sich in peloniar beständiger unglücklichsten Verhältnissen. Er war sogar gezwungen gewesen, seinen photographischen Apparat zu verkaufen. Schon seit zwei Monaten blieb er mit der Wirthin im Rückstand und vermachte seit Wochen kaum noch den Hunger zu stillen. So beschloß denn der Unglückliche, mit seiner Geliebten und deren Kindern den Tod zu suchen, wozu auch die H. allem Anschein nach ihre Einwilligung gab. Am Montag verschaffte sich Haglund Gift. Der 17-jährige Sohn der K., der vermutlich in den Plan eingeweiht worden, aber mit demselben nicht einverstanden war, verließ noch am demselben Nachmittag das Haus; sein Verbleib konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Am Montag Abend erfolgte die That. Zunächst gaben die Lebensmüden dem Kinde das Gift zu trinken. Der Tod der Kleinen trat brunnlich sehr schnell ein. Die Leiche wurde in ein Bett gelegt und dann von den Wörtern mit Granatendübeln überdeckt, die sie von den auf dem Fensterbrett stehenden Blumen abgeplückt hatten. S. schrieb dann noch eine Postkarte an seinen Wirth, in welcher er seine furchtbare That entschuldigte und als Motiv derselben Nahrungsmangel angab. Nachdem er auch noch einem Konartendogel, der seit mehreren Jahren sein Eigentum war, vergiftetes Trintwasser ins Wasser gesetzt, vergifteten sich S. und die K. Die K. legte sich sodann auf das Sofa in die Nähe der Leiche ihres Kindes, während S. das im Nebenzimmer befindliche Bett aufsuchte und in dieser Lage seinen Selbstmord vollendete.

— Ein würdiger Prediger. Monsabré, der berühmte Prediger von Notre-Dame in Paris, dessen fünfzigjähriges Priesterjubiläum

Dieses Organ, das in der Verbreitung erlogener Nachrichten einen kaum zu übertreffenden Rekord geschaffen hat, treibt jetzt die Unverschämtheit so weit, eine angebliche Berliner Depesche zu veröffentlichen, in welcher versichert wird, daß der deutsche Kaiser im Begriff stehe, seine weitausgreifenden Pläne zur Eroberung des südlichen Amerikas, in erster Linie Brasiliens, ins Werk zu setzen, wozu als Einleitung und Vorbereitung von „Millionen von Arbeitern“ (??) in Aussicht genommen sei, die von den unkultivirten Ländern Südamerikas allmählich Besitz ergreifen und ihre Bewohner — freiwillig oder gezwungen — zu jüdisirten Menschen machen sollten. Dieses an höheren Wöchtern grenzende Gefasel reiht sich würdig einer früheren Aeußerung des „Newport Herald“ an, die dahin lautete, daß, wenn Deutschland Brasilien, Italien, Argentinien und Frankreich Peru erobern wolle, die Vereinigten Staaten von Nordamerika sich mit Japan verbünden würden, um das drohende Unheil zu verhindern. Diesen Wahnsinn trüfte der „Herald“ der erkauften Welt wenigstens als seine eigene Weisheit auf, während er jetzt seine niederträchtigen Lügen auch noch als „Enthüllungen“ eines „gutunterrichteten Berliner Blattes“ hinzustellen sich erlaubt. Weiter kann man die Unverschämtheit kaum noch treiben, aber diese Frechheit hat vielleicht auch ihr Gutes, denn je toller es diese Lügenfabriken treiben, desto eher werden die Südamerikaner, die bei den schlaunen Yankee's offenbar als ganz besonders dumme Kerle gelten, die wahre Absicht der ganzen Hehlkampagne durchschauen und gegen die ängstliche Fürsorge, mit der die Ver. Staaten über die Freiheit und Unabhängigkeit der südamerikanischen Schwester-Republiken zu wachen vorgeden, mißtrauisch werden. Das Schicksal Cubas und Puerto Ricos nach der Befreiung vom spanischen „Joch“ durch die freiheitsliebenden Yankee's sollte außerdem den Südamerikanern eine dringende Warnung sein, die nicht mißzuverstehen und nicht zu vergessen ist.

Alters- und Invalidenversicherung in der französischen Kammer.

Wie uns aus Paris geschrieben wird, genehmigte die französische Kammer vorgestern den Artikel I des Gesetzes betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung, welcher jedem französischen Arbeiter, der die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt, nach zurückgelegtem fünfundsiebzigsten Altersjahre oder früher, falls er arbeitsunfähig geworden, eine Pension sichert. Nach einer längeren Debatte wurde man darüber einig, daß diese nicht vierteljährlich, sondern monatlich ausgezahlt werden solle. Dann aber vertagte die Majorität trotz lebhafter Einwände die Fortsetzung auf die Herbstsession, was um so mehr als ein Sieg der Gegner angesehen wird, als sie auch noch eine Motion des Konservativen de Gaillard-Bancel genehmigte, des Inhalts, die Kammer fordere die Regierung auf, während der Kammerferien das Altersversorgungsgesetz, wie es gegenwärtig in Entwürfe vorliegt, dem Gutachten der Arbeiter- und Arbeitgeber-Syndikate in den Städten und auf dem Lande zu unterbreiten. Es nütze nichts, daß der Handelsminister Milrand sich dagegen verwahrte und versicherte, alle zuständigen Vereinigungen und berufenen Persönlichkeiten seien bereits zu Rathe gegogen worden. Die Annahme der Motion de Gaillard-Bancel mit 300 gegen 237 Stimmen ist ein Beweis, daß die Altersversorgung noch schwere Kämpfe zu bestehen haben wird.

Der Kurzer gestirbt wurde, ist ein sehr launiger und wichtiger Mann, der sich früher oft das Vergnügen machte, seine Bäckstücker zu foppen. Ein Mitarbeiter des „Gaulois“, der ihn ausgefragt hat, erzählt folgende Anekdote: Eines Tages soll der Père Montabré (er ist Dominikaner) in einer kleinen Probingschule predigen, wo ihn weder der Pfarrer noch die Vikare von Angesicht kranken. Er kommt ins Pfarrhaus, wo er in einem entsetzlichen Neger-Französisch und mit einem stark erloschenen Accent erzählt, daß der Vater Montabré plötzlich trant geworden sei und daß seine Vergehungen ihn, den Sprecher, als Stellvertreter geschuld hätten: „Montabré krank, nicht kommen können; ich kommen für ihn; morgen ich predigen; Welt heiliger mit schon besten, heute gut frischblüden.“ Der Pfarrer ist außer sich, die Vikare sind bestürzt. Man hält Kriegsrecht, um zu ergeinden, wie man diesen merkwürdigen Prediger auf die beste Weise hinausbringen könnte. Man findet aber kein Mittel, denn besagter Prediger will nicht mit sich reden lassen. Er beruft sich auf den heiligen Gehorsam, den er, den Vergeßten schuldig ist; er wird allen zum Trost und trotz alledem predigen. Und Vater Montabré hat den Rath, bis zur Stunde der Predigt seine Rolle mit dem größten Ernst durchzuführen. Daß der alte Dominikaner auch geistreich ein Mann, beweist folgende Geschichte: Eine Dame kommt in dem Augenblick, wo er auf die Kanzel steigen will, zu ihm und legt ihm mit großem Gejere eine Frage vor, die ihr Gewissen beunruhigt; sie hat früh beim Aufstehen, mit größerem Wohlgefallen als gewöhnlich, ihr Bild im Spiegel gesehen und findet nun, eitel zu werden, denn sie hat sich sehr hübsch gefunden. Beubige Dich und geh in Frieden, meine Tochter, antwortet der Vater, „Jrethum ist keine Sünde.“

— Amüsante Trinkerstudien findet man in einem Pariser Morgenblatt. Von allen Völkern der Welt, die in Paris bei Mazin, in dem durch die famose „Dame“ auch bei und bekannt gewordenen „mondänen“ Restaurant, verkehren, trinken — man hat es längst gesagt — die Russen am besten, d. h. natürlich am meisten. Eines Tages trank ein Russe allein und in aller Bescheidenheit einen „doppelten Jero beam“, d. h. eine jener Riesenfische, die acht gewöhnliche Flaschen Champagner enthalten. Daß ein Russe von Witternacht bis 3 Uhr Morgens seine fünf Flaschen Champagner trinkt, ist durchaus nichts

Umschwung in Rußland?

Die „Patrie“ will ein Privattelegramm aus Petersburg erhalten haben, wonach der Generalprokurator des heiligen Synodus Bobhebonozew, der ehemalige Lehrer Alexander III. und Nicolaus II. in Ungnade gefallen ist und nächstens zurücktreten muß, weil die strengen Maßregeln gegen die Studenten und die Exkommunikation Tolstoj's höchster Stelle mißbilligt werden.

Deutsches Reich.

[] Berlin, 3. Juli. (Der Bundestrath) hat, wie wir erfahren zum Vorsitzenden des Ausschusses über das Privatversicherungswesen den Direktor im Reichsamt des Innern von Woedtte in Vorschlag gebracht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Befestigung dieses Vorschlags erfolgen wird. Wie es heißt, hat Herr v. Woedtte sich bereits vollständig darauf eingerichtet, das neue Amt sofort zu übernehmen. Der an seine Stelle zum Direktor im Reichsamt des Innern treten wird, ist z. Z. noch eine offene Frage. Die Wahl steht wohl zwischen Herrn Bruner, der zuerst für den Posten eines Präsidenten des Reichsversicherungsamtes ausgerufen war und dem Geheimen Regierungsrath Wilhelm. Letzterer gilt in sozialpolitischer Hinsicht als ein viel weiter links stehender Beamter als Herr v. Woedtte. — In Bundesrathstreffen wird angenommen, daß die Bestimmungen über die ausländische Einfuhr von Rindfleisch vielleicht zum 1. Januar oder 1. April nächsten Jahres in Kraft treten werden. — Reichskanzler Graf Bülow wird, wie verlautet, seinen Urlaub während der Nordlandreise des Kaisers nehmen; er sucht zum diesjährigen Sommeraufenthalt nicht den Semmering, sondern das kleine Flötden in Golsheim auf.

Deutschthum in Südastralien.

Man schreibt aus Adelaide unter dem 29. Mai: Der Besuch des deutschen Kriegsschiffes „Kormoran“ in Südastralien war für die hiesige deutsche Bevölkerung ein Ereignis ersten Ranges und hat in der vergangenen Woche in weiten Kreisen nicht nur das Hauptthema des Tagesgesprächs gebildet, sondern auch zu einer Reihe von Festlichkeiten und persönlichen Begegnungen mit den hier so seltenen und, wenn sie einmal kommen, so sehr willkommenen Boten aus der lieben alten Heimath gegeben, deren Eindrücke sicher recht lange in Erinnerung bleiben und hoffentlich ein nachhaltiges belebende Einwirkung auf unser hiesiges deutsches Volkthum zur Folge haben werden. Eine gelegentliche Auffrischung seiner immanenten Eigenschaften und Gefühle ist dem Deutschen in der Fremde, dessen Anpassungsfähigkeit bekanntlich sehr groß ist, fast so notwendig wie das liebe Brod, wenn er die ihm obliegende Bestimmung voll und ganz erfüllen, sich nicht zum bloßen Kulturbürger anderer Nationen herabwürdigen, sondern in Wirklichkeit zur Veredlung seiner neuen Umgebung in der von ihm gewählten Adoptivheimath nach besten Kräften beitragen will. Dies kann er nimmer erreichen durch ein verächtliches, feiges Aufgeben seiner nationalen Tugenden, seines deutschen Idealismus und Gemüths, sondern nur durch Treue gegen sich selbst und seine gute Mutternation, der er seine besten Eigenthümlichkeiten und seine ganze geistige geachtete Stellung auf dem ganzen Erdenrunde zu verdanken hat. Wer sich selbst tren ist, übt Treue auch gegen Andre. Auch haben wir

Selbster. Dann kommen die Amerikaner, dann die Belgier; darauf die Engländer, die Deutschen, die Südamerikaner; zuletzt erst — eine wahre Schande — die Franzosen. Der Deutsche ist nach dem Trinken freier, höflich, bescheidet sich niemals und feilscht nie um den Preis; er ist, nach dem übereinstimmenden Urtheil aller, die es wissen können, der ideale Gast. Der Russe ist freigebig und gütig. Der Amerikaner propig und tyrannisch; er bezahlt alles aber er will, daß ihm die ganze Welt zu Füßen liegen soll; er feiert außerdem „eigige Trinkerorgien“, trinkt ohne jede Begrenzung und ohne Freude am Trinken und hört nicht früher auf, als bis er ganz „voll“ ist. Der Engländer ist genau, mißtrauisch und gibt nur selten größerer Trinkgelber; der Südamerikaner ist sehr freigebig, auch ein guter Trinker und ein urtheilloses Haus, aber er ist etwas zu geräuschvoll. Und fragt man, wen man am häufigsten im Wagen nach Hause bringen muß, so erzählt man die Antwort: Natürlich Bruder Jonathan, den Mann mit den eisigen Organen. Was die Frauen betrifft, so können sie überhaupt nicht mehr trinken. Mann nennt in Paris offen den Namen der letzten Vertreterin jener trinkfesten Weiber, die rind einer ganzen Corona von „Soliden“ Trinkern mit Leichtigkeit die Spitze boten. Es ist Frä. J. de M. ... Jetzt verlangen die Frauen zwar auch noch Champagner — weil es „fortsch und länderig“ aussieht, — aber sie trinken Bich/Wasser. Ist es Vorsicht, Berechnung oder Mageninterese?

— Wie der Hah nicht. Ein Mitarbeiter des „Kasin“, Charles Laurent, der zu den „Alten“ gehört, die Frankreichs Niederlage 1870/71 nicht vergessen können, erzählt als bezeichnend dafür, wie die Jugend die feindlichen Gefühle gegen Deutschland keineswegs mehr theilt, das folgende Erlebnis: „Vorhin spielt ich denn nicht Fußball?“ fragte er einen Jüngling. „Theils wegen der vielen Unglücksfälle, die damit verknüpft sind, theils wegen des Burenkrieges; wir verabscheuen die Engländer. Italien mögen wir auch nicht, weil das Englands Freund ist, und weil die Italiener mit dem Kaiser stehen. Und Oesterreich verabscheuen, wenn der Kaiser nicht. Dann kommt der nördliche Theil an Deutschland und Ungarn bildet einen Theil des Balkanbundes.“ „Aber sagt mir doch, wie gefallt Euch Deutschland?“ „Ach, was Deutschland betrifft, so wissen wir genau,

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* Stuttgart, 4. Juli. Zur Förderung des Kunstgewerbes errichtet die Regierung eine Lehr- und Versuchswerkstätte an der Kunstgewerbeschule nach dem Muster der Münchner Werkstätte.

* Kreuznach, 4. Juli. Der Staatssekretär v. Tirpitz ist zum Besuch seiner hier zum Kurzgebrauch weilenden Kinder eingetroffen.

* Kiel, 4. Juli. Die Linienfahrtschiffe „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Baden“, „Sachsen“ und „Württemberg“ mit dem Geschwaderchef Prinz Heinrich von Preußen hielten auf der hiesigen Küstenfahrt große Schießübungen ab.

* Sahnitz, 4. Juli. Der Kaiser unternahm heute Vormittag an Bord der „Duna“ eine Gelfahrt in der hiesigen Bucht.

* Roderney, 4. Juli. Der Reichskanzler ist in Begleitung mehrerer Beamter hier eingetroffen.

* Paris, 4. Juli. Die Blätter haben mit großer Befriedigung die Leistung des Unterseebootes „Gustave Zédé“ hervor, welches in 24 Stunden umgekehrt die Fahrt von Toulon nach Ajaccio unternommen hat und gegen das Admiralschiff, welches anlässlich des Manövers hier weilte, ein Torpedo schleuderte und sich allen Verfolgungen entziehen konnte.

* Alborg, 4. Juli. Der dänische Rapphatschooner „Anna“ ist gestern Abend vor Limfjorden in die Luft geflogen, nachdem die Rapphatschooner Feuer gefangen hatte. Der Kapitän und ein Mann sind ertrunken, zwei Mann schwer verbrannt, wurden an Bord des Schiffes aufgefunden.

* Konstantinopel, 4. Juli. Die dritte Gemahlin des Sultans ist gestorben.

45tägige Gültigkeit der Rückfahrkarten.

* Ludwigsbafen, 4. Juli. Mit dem heutigen Tage wurde die 45tägige Gültigkeit der Rückfahrkarten auch auf den pflanzlichen Rechen sowohl im Lokal-, wie Wechsel-, Verbands- und Durchgangsverkehr eingeführt. Eine Preisermäßigung teilt hierdurch nicht ein.

Inr Leipziger Bankkatastrophe.

* Leipzig, 4. Juli. Das Leipziger Tageblatt meldet: Jubiläumsgeld, der Vorliegende des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung der Aktionäre der Leipziger Bank theilt mit, daß die Beschlagnahme des Vermögens der verhafteten Direktoren der Leipziger Bank erfolgt.

* New York, 4. Juli. Der oberste Gerichtshof in New York erklärte kürzlich auf das Depot der Leipziger Bank in Höhe von 12900 Dollars zu Gunsten der Firma Schiff und Bodenheimer, Importeure in New York und Chemnitz.

Konturs über die Treder-Gesellschaft.

* Kassel, 4. Juli. Die Verhandlungen des Gläubigerausschusses der Konturverwaltung der Leipziger Bank mit der Direktion und dem Aufsichtsrath der hiesigen Aktiengesellschaft für Trederordnung haben zu einem Resultat nicht geführt. Die Verhandlungen wurden seitens der Vertretung der Leipziger Bank heute Vormittag abgebrochen. Der Konturs der Aktiengesellschaft für Trederordnung wird hier als wahrscheinlich angesehen.

* Kassel, 4. Juli. 12 Uhr 30 Min. Der Konturs über das Vermögen der Aktiengesellschaft für Trederordnung ist soeben eröffnet worden. Zum Konturverwalter wurde Justizrath Trebes ernannt. Generaldirektor Schmidt wird demüthig. Gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsraths Hermann Cumpff ist ein Haftbefehl erlassen worden. Direktor Vollmann ist aus der Direktion ausgeschlossen.

* Kassel, 4. Juli. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Trederordnungsgesellschaft Hermann Cumpff ist verhaftet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Courtblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 4. Juli.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. Columns include item name, price range, and other market indicators.

Text block containing market news and commentary related to the prices listed in the table above.

Courtblatt der Mannheimer Effectenbörse vom 4. Juli.

Table with stock market prices for various securities, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments.

Table with exchange rates and prices for various currencies and commodities, including Gold, Silber, and other metals.

Text block containing financial news and market reports, including mentions of the Mannheimer Effectenbörse and Frankfurt a. M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 1. Juli.

Table with shipping schedules and arrivals, listing ship names, destinations, and arrival dates.

Wom 2. Juli.

Table with shipping schedules and arrivals for the 2nd of July, listing ship names and destinations.

Uebersichtliche Schiffsfahrts-Nachrichten.

Text block containing shipping news, including arrivals and departures of various vessels.

Text block containing shipping news, including arrivals and departures of various vessels.

Text block containing shipping news, including arrivals and departures of various vessels.

Text block containing shipping news, including arrivals and departures of various vessels.

Text block containing shipping news, including arrivals and departures of various vessels.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Text block containing news about the 'Polonaise' and other cultural events.

Da viele Damen infolge des ausserordentlich grossen Andranges während meines

Sommer-Ausverkaufs

unbedingt meine Geschäftsräume verlassen mussten, sehe ich mich veranlasst, den Ausverkauf noch bis

Montag (Abend), den 8. Juli cr.

fortzusetzen.

E. Helfft.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Eintheilung des Amtsgerichtsbezirks Mannheim in Notariatsdistrikte betr.
Nr. 23105. Im Hinblick auf das bevorstehende Inkrafttreten des Reichsgrundbuchgesetzes und die Zunahme der Bevölkerung wird in Mannheim ein weiteres Notariat errichtet; dasselbe führt die Bezeichnung, Notariat Mannheim VII.

Mit der Errichtung dieses Notariats erhält das bisherige Notariat Mannheim VII die Bezeichnung, Notariat Mannheim VIII.

II. Das neu errichtete Notariat Mannheim VII umfasst:

1. den zwischen Kallering, Friedrichsrieder u. Schwöringerstraße gelegenen Stadtteil;
2. Seckenheim mit Rheinau.

III. Die bisherige Eintheilung des Amtsgerichtsbezirks Mannheim in Notariatsdistrikte wird weiterhin in der Weise geändert, dass

1. Die Zwangsversteigerungen in der ganzen Gemarkung der Stadt Mannheim mit Ausnahme der dem Notariat V obliegenden Zwangsversteigerungen von Schönen - dem Notariat I, 2. die Gemeinde Heidenheim dem Notariat V zugewiesen werden.

IV. Die Errichtung des neuen Notariats Mannheim VII tritt mit dem Inkrafttreten des in einem anderen Notar, die Anweisung der Gemeinde Heidenheim zum Notariat V mit dem 1. Juli d. J., die Anweisung der Zwangsversteigerungen an das Notariat I mit dem Tage, auf welchen das reichsgerichtliche Grundbuchrecht für Mannheim in Kraft getreten ist, in Wirksamkeit. Die vor dem letzteren Tage beantragten und dadurch noch nach der bisherigen Eintheilung an der Gemeinde Mannheim verbleibenden Zwangsversteigerungen, welchen der bisherige Notariatsdistrikt zugeordnet ist, werden dem Notariat I übertragen.

Karlsruhe, den 28. Juni 1901.
Ministerium der Justiz, des Reichs und Landes (Gen.) Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Radung.

Nr. II, 22001. Der Herr Robert Hermann Schoofs, geb. 28. Okt. 1876 in Groß-Heidenheim, ledig, congn. Jurist, wohnt in Mannheim, Mittelstr. 13, 1. St. unbekannt wo sich befindet, hat er als Erbschaftsbesitzer einer Klasse ohne Geländebesitz ausgetauscht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Nr. 14207. Obige Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 1. Juli 1901.
Großh. Landgericht: Hoff.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass längstens bis zum 14. Juli 1901 das 4. Schätz der direkten Steuern (Grund- und Haussteuer, Einkommensteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz der Steuerpflichtigen befindlichen Steuerbehörde einzuzeigen ist.

Nachzahlung des Termins bei Wohnung und weitere Bestimmung zur Folge, wobei die fehlgeleiteten Steuern zu entrichten sind.
Mannheim, den 4. Juli 1901.
Gr. Hauptsteueramt.

Wanger's Ideal-Schul-Stiefel

für Knaben und Mädchen.



Alle Eltern, welche die Füße ihrer Kinder nicht durch verunstaltete Fußbekleidungen verzerren und verkrüppeln haben wollen, mögen einen Versuch mit dieser zeitgemäßen Fußbekleidung machen.

Wangers Schuhwarenhaus, Breitestraße, E 1, 3, im Hause v. Fischer-Riegl.

Neu! Brauereien u. Restaurationen Neu! sowie Baumeistern

empfehle meine

Schank- Buffets

neuester Construction, in verschiedenen Größen u. Ausführungen billigst.

Alexander Heberer, Mannheim.

Eisenschrank- und Buffet-Fabrik.

F. H. Esch, Mannheim.

Grosses Lager von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten in- und ausländischer Fabriken.

Badeöfen für Gas und Kohlen. Kochherde für Gas und Kohlen.

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgrava's Irischen Oefen von Esch & Co. Hier.

Alle Arten anderer Füll-, Regulir- und gewöhnliche Oefen.

Röder'sche Kochherde.

Alle Arten anderer Füll-, Regulir- und gewöhnliche Oefen.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark Reserven: 10 000 000.

Filiale in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Koblenz, Lahr, Offenburg und Strassburg i. Elz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accepts auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art u. vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zu sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank, Anlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, gegen die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosener Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Lösung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Dergleichen nehmen wir verschlossene Werthpapiere in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den festesten Gewöben unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftung nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Besorgung von Gekühen ist einer Vereinfachung vorbehalten.

Bureau

für schriftliche Arbeiten u. Berechnungen aller Art.

1. Correspondenz, Inventuren u. Führung d. Bücher.
2. Buchführung, Rechnungen, Quittungen, Anzeigen, Bescheinigungen, etc.
3. Bewilligungsscheine u. Stellenanzeigen, etc.
4. Anfertigung von Bescheinigungen im Post-, Eisenbahn-, Steuer-, Polizei- und Gemeinde-Dienst.
5. Revision von Handrechnungen.
6. Taxation laudo, Schlichte, einzelner Grundstücke, etc.
7. Ermittlung des Produktionspreises aller Laudo, etc.

Übernahme der gesamten Rechnungsführung, Aufstellung des jährlichen notwendigen Inventars u. Aufzeichnung aller schriftlichen Arbeiten des Landwirts.

Friedr. Seel, Mannheim, Mittelstr. No. 20.

Schrauben- u. Nietengesellschaft Mannheim. m. b. H. Schwetzingenstr. 21



Mulfen roh u. blank, Bauschrauben, Anschweißenden, Unterlagsscheiben, Spannschlösser, etc.

Verlangen Sie illustr. Preisliste.

Keine Zähne

und Wurzeln sollen nicht ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Keine

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzlose und haltbarste Zahnersatz aller Zeiten und haben, von künstlichen Zähnen nicht zu unterscheiden, natürlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kunstschmelze.

Dentist Mosler

O 3, 10. im Heckel'schen Hause, O 3, 10. Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Todes-Anzeige.

Heute früh starb in St. Blasien unser innig geliebter Sohn, Bruder und Nefe

Willy.

Wir teilen dies statt besonderer Anzeige unsern Freunden und Bekannten mit und bitten um stille Teilnahme. Die Beerdigung wird Freitag, Nachmittag 6 1/2 Uhr vom Friedhofportal aus erfolgen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gymnasiumsdirktor Haug.

Mannheim, 3. Juli 1901.

Auf Abzahlung!

Photographische Apparate, Objektive Vergrößerungs-Apparate, Momentverschlüsse, sowie sämtliche Bedarfsartikel liefert gegen Monatsraten A. Schenk's Buch-, Kunst-, Instrumentenhandlung. Papier- u. Schreibmaterialien, Musikalisches Leihinstitut. Telefon 1282. — Mittelstr. 17.

Rhenser

natürliches Mineralwasser

in stets frischer Füllung vorrätig im Hauptdepot

G. Weigel,

Merzelstrasse 25, Telefon 2079.

Tapeten- Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung, mit einem Rabatt von 25%.

Schluss des Ausverkaufs: 6. Juli.

A. Wihler, vorm. Ahorn,

M 2, 6, M 2, 6, von Anfang Juli an O 3, 4a, Entresol.

List & Schlotterbeck

Tapeten-Fabrik-Lager 79910

Telefon 1858, Mannheim M 4 No. 7.

Tapeten in allen Stylarten und Preislagen. Liocrosta — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Reparaturen

von

Rollladen und Zugjalousien

werden prompt und fachgemäss ausgeführt, alte Jalousien abgenommen, mit neuem Anstrich versehen u. wieder wie neu hergerichtet.

K 2, 4, II. Stock. 02470

K 2, 4, II. Stock. 02470